

17. Ulm Einstein Marathon – Mehr als eine Alternative und mit viel positiver Energie

03. Oktober 2021

Ein Bericht von Werner Weber



v.l.n.r: Werner, Bianca, Susanne, Karin, Ilija, Heidi, Elke, Petra

Schon Ende 2020 hatten wir geplant in Köln gemeinsam zu laufen. Alles war gebucht, vorbereitet und die Vorfreude war groß, ähnlich groß wie der Kölner Dom. Umso größer war die Enttäuschung als aus Köln Anfang August die Absage kam. Einfach ausfallen lassen wie 2020 war für uns dieses Jahr keine Option, so fiel die Wahl auf die Stadt mit dem höchsten deutschen Münster.

In der Theorie relativ einfach, aber würde der Lauf auch wirklich stattfinden oder eine weitere Corona-Laufleiche werden? So richtig sicher waren wir lange nicht, aber das Hygienekonzept und die Hartnäckigkeit der Veranstalter machten es möglich, dass dieses Mega-Laufevent stattfinden konnte.

Bei fast 3000 Startern im HM/M keine einfache Aufgabe, die mit Bravour gemeistert wurde und das allzeit sehr entspannt. Einmal GGG überprüft und mit Luca angemeldet, konnten wir uns relativ frei mit Mund-Nasenschutz auf dem Messegelände und beim Start bewegen.

Die Hälfte war am Vortag gemütlich angereist, während der andere Teil auf Grund einer mobilisierenden Anfahrt hellwach schon weit vor 8 Uhr in Ulm eintraf und dann auf die Ausgeschlafenen warten musste. Putzmunter ging es um 9 Uhr für uns alle los.

Es war jede Menge Energie ($E=m \cdot c^2$) vorhanden, weniger wegen der großen Massen, sondern wegen den sehr beachtlichen Geschwindigkeiten. Mit stylischen Karbonschuhen dachte der eine oder andere vielleicht auch an Lichtgeschwindigkeit. 😊

Die Strecke führt aus Ulm heraus teilweise direkt oder in Donau Nähe einmal auf der rechten Donauseite nach Norden Richtung Thalfingen, um dann auf der linken Seite über Burlafingen, Pfuhl und Neu-Ulm wieder bis nach Ulm zurückzukommen. Die Halbmarathonis konnten nach einer Runde aufhören, während die Marathonis die weitgehend gleiche 2. Runde ein hartes zweites Mal „bearbeiten“ durften. Die Strecke ist recht flach und es gibt auch keine schwierigen und nur wenige engen Passagen. Allein der Streckenteil Neu-Ulm / Ulm / Neu Ulm bei KM14 verwirrt die Orientierung der Läufer, nicht aber ihren klaren Laufkompass und Fokus.

Aufgrund der Corona-Maßnahmen war das Ziel dieses Mal nicht das Ulmer Münster sondern das Donau Stadion und bei herrlichen Spätsommer Wetter auch ein super Platz, um zu verweilen und sich der ankommenden Lauf-Energie zu erfreuen.

Für unsere Neustädter „Kurzstreckler“ lief es hervorragend. Alle kamen gut ins Ziel und die eine oder andere hat vielleicht sogar zu spät die taktische Lauf-Bremse gelöst. Elke gewann souverän in 1:43 die AK55, gefolgt von Susanne, die in 1:55 den 2. AK55 belegte. Innerhalb von 6 Minuten kamen dann Heidi, Bianca, Conny und Petra ins Ziel. Da zeigt sich wie eng beim TSV die Leistungsdichte ist. Conny ist für Kerstin kurzfristig eingesprungen und war nach vielen Jahren auch mal wieder beim TSV dabei.

Die Marathonis hatten sich vor dem Start sehr gefreut, dass es für dasselbe Geld doppelt so viele Kilometer gab. Ich denke die Freude hat sich bei Karin, Ilija und mir zu unterschiedlichen Zeitpunkten gelegt. Bei Ilija war es KM29, bei Karin KM35 und bei mir KM38 als die Energie relativ schnell nachließ und der Gedanke aufkam, dass Halbmarathon doch auch was hat. Aber was wäre ein Marathon wert, wenn es leicht wäre. Wir kamen alle gut ins Ziel und waren in der Lage im Anschluss noch ausgiebig in der Gruppe zu feiern und das ist mehr wert als ein paar Rennminuten weniger.

Karin war die 2. älteste Starterin und hat nicht nur die AK60 gerockt, sondern auch über ein Drittel des jüngeren Starterfeldes hinter sich gelassen. Allen Respekt! Bei mir lief es auch sehr gut und mit 3:12 war es für mich die schnellste Marathonzeit seit 8 Jahren und 3. AK55, ich hoffe das dauert jetzt nicht wieder 8 Jahre.

Ulm hat gezeigt, dass es möglich ist, eine große Laufveranstaltung durchzuführen, und wurde trotz aller aktueller Maßnahmen zu einem Event, das fast familiär und normal war.

Einziger Wermutstropfen: Medaillen-Sammler gingen diesmal leer aus. Wir TSV´ler hatten uns auf eine kleine Erinnerung gefreut.

Trotzdem uneingeschränkter, anhaltender Applaus an das Organisationsteam!

Fazit: Die erste mental-coronafreie Lauf-Veranstaltung, in herrlicher Donau-Umgebung und einem spätsommerlichen Fest-Ambiente. Es war ein klasse Lauftag. Vielen Dank an alle Ulmer, die es ermöglicht haben und wir kommen wieder! 😊



Ergebnisse:

Halbmarathon Damen (631 TLN), in Summe 2305 TLN!

Platz	Startnr.	Name	Nat.	Verein	AK	Pl. AK.	Zeit
Damen							
71.	3721	Elke Böllmann	GER	TSV Neustadt/Rems	W55	1.	1:43:42
199.	3725	Susanne Steyer	GER	TSV Neustadt / Rems	W55	2.	1:55:12
215.	3722	Heidi Dierolf	GER	TSV Neustadt/Rems	W50	15.	1:56:21
278.	3726	Bianca Weber	GER	TSV Neustadt / Rems	W	91.	1:58:58
298.	5276	Cornelia Schlumberger	GER	TSV Neustadt/Rems	W35	46.	1:59:58
314.	3723	Petra Fink	GER	TSV Neustadt / Rems	W55	8.	2:01:11

Marathon Damen (114 TLN) und Herren (405 TLN), in Summe 519 TLN

Platz	Startnr.	Name	Nat.	Verein	AK	Pl. AK.	Zeit
Herren							
37.	392	Werner Weber	GER	TSV Neustadt / Rems	M55	3.	3:12:32
348.	391	Ilija Stojanovic	BIH	TSV Neustadt / Rems	M45	53.	4:36:42
Damen							
68.	389	Karin Klitzke	GER	TSV Neustadt/Rems	W60	1.	4:12:48

Bild: Quelle Veranstalter

Bildergalerie



Vor dem Abholen der Startunterlagen erfolgt die GGG-Prüfung, die mit einem roten Armband dokumentiert wird. Denn ohne GGG kein Start!



Die Marathon Messe ist überschaubar. Wir bekommen zügig unsere Startnummern und die bestellten grünen Einstein T-Shirts. Alles funktioniert super reibungslos.



Die am Samstag Angereisten holen schon mal alle Start-Unterlagen bei tollem Wetter ab.



Logistik ist alles und funktioniert mit den gut beschrifteten Einheitsrucksäcken sehr gut.



Der Start an der Messe ist sehr entspannt, aber wir befinden uns in einer ungewohnt stattlichen Menge



Der Zielbereich ist im Donau Stadion und die Freunde, Fans, erleichterten Läufer*innen können sich entspannen.



Die Halbmarathonis warten auf die Marathonis, schnell werden die typischen TSV-Laufstile auch auf große Distanz erkannt 😊



An unserem Equipment können wir noch arbeiten, der Kastenwagen in TSV-Blau würde sich auch sehr gut machen. Das war der.....

